

des VIII. Parteitages das Fundament gelegt. Sie durchdringt das auf dem IX. Parteitag beschlossene Programm unserer Partei; sie ist der Kern unserer vom X. Parteitag beschlossenen ökonomischen Strategie, die auf dem XI. Parteitag nunmehr mit dem Blick auf das Jahr 2000 weiterentwickelt wurde. „Auf diesem bewährten - wohlgerneht seit mehr als eineinhalb Jahrzehnten bewährten - Kurs sind wir gut vorangekommen, und wir werden ihn weiterhin konsequent steuern.“

Eng verbunden mit dem Volk errichtet die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands den Sozialismus auf deutschem Boden, wird sie seinem Sinne gerecht, alles zu tun für das Wohl des Menschen, für das Glück des Volkes, für das Glück der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. „Dafür arbeiten und kämpfen wir seit den Beschlüssen des VIII. Parteitages und gerade heute mit ganzer Kraft.“

In der inneren stabilen und dynamischen Entwicklung wurzelt letztlich der Beitrag der DDR im Kampf zur Abwendung eines atomaren Infernos, für die Schaffung der breitesten Koalition der Vernunft und des Realismus, stellte der Redner fest. Wenn heute das Verständnis für diese Zusammenhänge das Handeln von Millionen Bürgern in unserem Lande bestimmt, dann ist das Ausdruck ihrer politischen Reife und Resultat einer zielgerichteten politisch-ideologischen Arbeit der Partei, wofür die Massenbewegung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ ein beredter Ausdruck ist.

Kräfte des Sozialismus auf dem Vormarsch

Bringt man das internationale Geschehen, in dem die DDR mit der erfolgreichen weiteren Durchsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages ihrer Verantwortung gerecht wird, auf einen Nenner, so könne man sagen, die Kräfte des Sozialismus und des Friedens sind auf dem Vormarsch, unsere Sache kommt voran. Die Initiativen Michail Gorbatschows, die Vorschläge der sozialistischen Staatenkoalition auf ihrem Berliner Gipfeltreffen bewegen die Völker wie nie zuvor. „Die DDR leistet zur Verwirklichung dieser Beschlüsse ihren aktiven Beitrag, wovon die politischen Taten in der internationalen Arena sprechen und genauso die Bereitschaft zum Dialog mit uns.“

Die Fortschritte in der internationalen Politik, die Tatsache, daß sich ständig weitere Staaten und gesellschaftliche Kräfte die Politik der friedlichen Koexistenz zu eigen machen, die Koalition der Vernunft und des Realismus immer mehr an Einfluß gewinnt und sich als friedensfördernd in der Welt erweist, all das war mit vielen Kämpfen verbunden und wird es auch weiterhin sein.

BRD-Besuch von großer Bedeutung für den Frieden

Auf den Besuch Erich Honeckers in der Bundesrepublik Deutschland eingehend, hob Joachim Herrmann dessen historische Tragweite für die Friedenssicherung in Europa hervor. Von grundlegender Bedeutung sei, daß sich beide Staaten zu ihrer nicht zuletzt aus der gemeinsamen Geschichte resultierenden Verantwortung bekannten, daß von deutschem Boden nie wieder Krieg, sondern immer nur Frieden ausgehen darf.

„Jede Station der Reise demonstrierte die Realitäten, wie sie sich im Ergebnis des zweiten Weltkrieges und der gesamten Nachkriegsentwicklung darstellen: Es gibt zwei deutsche Staaten, die in ihren inneren und äußeren Angelegenheiten souverän sind, unterschiedlichen Bündnissen und Militärkoalitionen angehören. Ihre Unabhängigkeit voneinander, ihre Gleichberechtigung und die Unantastbarkeit ihrer Grenzen - das sind entscheidende Faktoren für Stabilität und Sicherheit auf unserem europä-